

Pressefoyer – Dienstag, 15. Juli 2014



Naturjuwele in Vorarlberg werden geschützt und gepflegt

mit

Landesrat Ing. Erich Schwärzler

(Umweltreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Dr. Reinhard Bösch

(Vorstand der Abteilung Umweltschutz im Amt der Landesregierung)

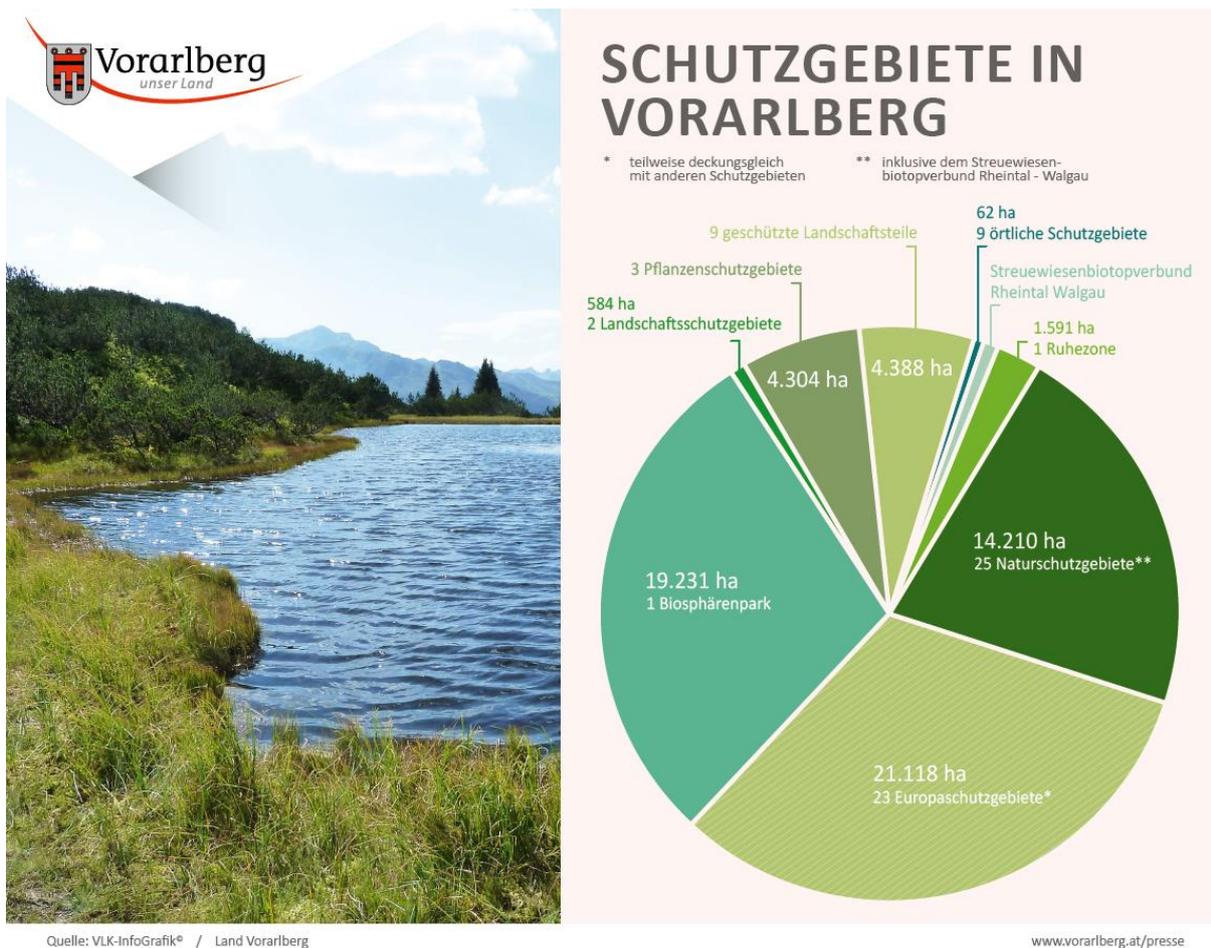
Ing. Herbert Erhart

(Abteilung Umweltschutz im Amt der Landesregierung)

Naturjuwele in Vorarlberg werden geschützt und gepflegt

Mit einem vielfältigen Maßnahmenpaket engagiert sich das Land Vorarlberg dafür, die Naturjuwele im Land zu schützen und zu pflegen, sagt Landesrat Erich Schwärzler im Pressefoyer: "Wir unterstützen die Gemeinden dabei, dass sie ihrer Bevölkerung einen naturnahen Lebensraum mit hoher Lebensqualität bieten. Dazu gehören Grünflächen im städtischen und dörflichen Siedlungsraum, attraktive Naherholungsgebiete sowie eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt."

Ziel der Initiative "naturvielfalt" ist es, die Gemeindeverantwortlichen und die Bevölkerung für die schönsten Gebiete und deren natürliche Vielfalt zu sensibilisieren. Anhand ausgewählter Themen wird in der Gesellschaft um ein positives Image für Schutzgebiete, Naturdenkmäler und Biotope geworben. "Nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern in partnerschaftlicher Zusammenarbeit sowie mit viel Kommunikation und Information – auch über die Medien – wollen wir in der Gesellschaft einen Prozess zum eigenverantwortlichen Umgang mit der Naturvielfalt fördern", so Landesrat Schwärzler.



Schutzgebietsmanagement

Das Einsetzen einer Schutzgebietsbetreuung ist ein moderner Ansatz zur Aufwertung von Natura 2000 Gebieten. Dies geschieht über eine intensive und kontinuierliche Beobachtung der Gebietsentwicklung vor Ort. Darüber hinaus sind Gebietsbetreuer durch ihre Präsenz

auch Ansprechpartner für direkt Betroffene. Über diese Beratungs-, Informations- und Sensibilisierungsarbeit (Besonderheiten im Gebiet) trägt die Gebietsbetreuung maßgeblich zum Wertverständnis der Natura 2000 Gebiete bei.

Vorarlberger Biotopinventar – Dokumentation hochwertiger natürlicher Lebensräume

Das Vorarlberger Biotopinventar erfasst und beschreibt die besonders wertvollen natürlichen Lebensräume (Biotope) des Landes. Gebiete, die zusammen fast ein Drittel der Landesfläche ausmachen und in denen zahlreiche seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten beheimatet sind. Kriterien für die Aufnahme in das Biotopinventar sind das Vorkommen geschützter Tiere und Pflanzen, der Natürlichkeitsgrad einer Fläche, die Seltenheit von Lebensräumen, die ökologische Wohlfahrtswirkung, die landschaftsplanerische und landeskulturelle Bedeutung sowie die wissenschaftliche Bedeutung.

In Vorarlberg gibt es 1.385 Biotope mit einer Gesamtfläche von 27.130,24 Hektar (10,43 Prozent der Landesfläche) und 113 Großraumbiotop, die zusammen eine Fläche von 53.463,80 Hektar abdecken (20,55 Prozent der Landesfläche). Diese Biotopflächen sind digital erfasst und können über den VOGIS Atlas eingesehen werden. Für jede Gemeinde wurde ein Gemeindebericht mit Kurzbeschreibungen der Biotope erstellt.

Naturvielfalt in der Gemeinde

Im Rahmen der Initiative "Naturvielfalt in der Gemeinde" wurden und werden auch im laufenden Jahr 2014 viele Aktivitäten gesetzt:

- Im Projekt "...in Zukunft bunt und artenreich" werden mehr als 20 Gemeinden in der Anlage und Pflege von blumenbunten und artenreichen öffentlichen Flächen begleitet.
- In der Exkursionsreihe "Projekte zur Naturvielfalt in Gemeinden" werden einfache Maßnahmen zur Verbesserung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen aufgezeigt und wie sich daraus vielfältige Naturerlebnismöglichkeiten ergeben. Eine Exkursion fand am 24. Juni 2014 zum Thema "Spiel- und Freiräume im öffentlichen Raum" in Lustenau statt.
- In 27 Gemeinden wurden bzw. werden heuer Exkursionen zu den Naturschätzen vor der Haustüre angeboten. Die Exkursionen werden von Spezialisten geführt. Gerade diese Exkursionen bringen der Bevölkerung unsere Naturjuwelen näher.
- Im Rahmen des Interreg-Projektes "Unternehmen und biologische Vielfalt am Bodensee" setzen sich das Land Vorarlberg, die Wirtschaftskammer und der Naturschutzbund gemeinsam für mehr Biodiversität in Betriebsgebieten und auf Betriebsflächen ein. Folder für die naturnahe Gestaltung von Betriebsgebieten wurden erstellt. Ein Leitfaden für Betriebe wurde entwickelt.
- Eine Kooperation wurde mit der Raumplanung eingegangen zur Entwicklung des Raumes mit Instrumenten der Raumplanung.
- Die Broschüre Nahaufnahmen, Berichte aus den Naturvielfalt-Gemeinden 2012/13 wurde herausgegeben. Dieser Bericht zeigt eine Fülle an Aktivitäten in den Gemeinden zum Thema Naturvielfalt auf. Der Bogen spannt sich dabei von der Information über die Naturjuwelle vor der Haustür über öffentliche Grünräume als Naturoasen für Menschen, Tiere und Pflanzen bis zum Schutz besonderer Biotope. Der Bericht zeigt auf, dass sich biologische Vielfalt und Lebensqualität nicht ausschließen, sondern Mensch und Umwelt vom Nachhaltigkeitskonzept "Naturvielfalt in der Gemeinde" profitieren.

- Im Bildungsprogramm "Wissen vermitteln" fanden in Wolfurt, Hörbranz, Meiningen und Lustenau-Meiningen Veranstaltungen zu den Themen "Baum in der Gemeinde", "Es geht auch ohne Herbizide" und "Anlage von artenreichen Blumenwiesen" statt.

Respektiere deine Grenzen

Mit der Initiative "Respektiere deine Grenzen" will die Vorarlberger Landesregierung die Menschen, die ihre Freizeit in der Natur verbringen, für einen respektvollen Umgang mit Tieren und Pflanzen gewinnen. Dabei wird sachliche Informations- und Aufklärungsarbeit geleistet und auf sensible Bereiche und Themen hingewiesen. Zum Beispiel wird die große Bedeutung des Schutz- und Bannwaldes für die Sicherheit der Bergregionen und gleichzeitig auch für die Sicherheit und Gesundheit der Freizeitsportler und Erholungssuchenden aufgezeigt. "Gemeinsam mit vielen Partnern – Seilbahngesellschaften, Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Tourismus – wollen wir durch viel Information das Naturverständnis der Menschen stärken und sie dadurch zu einem naturverträglichen Verhalten animieren", so Landesrat Schwärzler.

Vorarlberger Wiesenmeisterschaft

Die Vorarlberger Wiesenmeisterschaft wurde vom Naturschutzrat ins Leben gerufen und in Zusammenarbeit mit der Initiative "Grünes Vorarlberg" und der Landesregierung bereits zwölf Mal durchgeführt – mit großem Erfolg. Mit der Auszeichnung von Wiesenlandschaften mit guter landwirtschaftlicher Praxis wurde der Leistungsbegriff in der Landwirtschaft auf die Erhaltung und Pflege artenreicher Wiesen und lebendiger Kulturlandschaften erweitert. Heuer werden die Wiesenmeister am Montag, 6. Oktober 2014, in den Kategorien Alpbetriebe, Einzelfläche und Gesamtbetrieb gekürt. Die Bewertung der Wiesen erfolgt bis Mitte September. Es liegen bereits mehr als 40 Anmeldungen vor.

Aktionsprogramm Neophyten

Die Abteilung Umweltschutz hat ein Aktionsprogramm Neophyten und Kreuzkräuter in Vorarlberg erarbeitet. Fachliche Schulungen mit den Straßenmeistereien, Gemeindebauhöfen, ÖBB, Naturwacht wurden durchgeführt. Merkblätter wurden erstellt bereits nachgedruckt und in Umlauf gebracht. Die Bekämpfungsmaßnahmen sind wichtig, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern.

Natur im Garten

"Natur im Garten" ist eine Initiative von faktor NATUR mit dem Projektpartner Land Vorarlberg. Die neue Vorarlberger Gartenplakette ist eine Auszeichnung für Gärten, die die Kernkriterien (Verzicht auf Pestizide, Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger und Verzicht auf Torf) und weitere Kriterien (Bienen- und insektenfreundliche Gestaltung, Naturgartenelemente, Bewirtschaftung und Nutzgarten) erfüllen. Die Besichtigung und Bewertung erfolgt durch faktor NATUR.

Artenschutzprojekte

Neben dem klassischen Gebietsschutz, der den Tier- und Pflanzenarten in den geschützten Flächen zugutekommt, sind fachliche Grundlagen für den Schutz, die Pflege und die Entwicklung besonders gefährdeter Arten besonders wichtig. Diese Artenschutzkonzepte stellen das Expertenwissen für die besonderen Bedürfnisse gefährdeter Arten fundiert, kompakt und auf die regionalen Verhältnisse abgestimmt zur Verfügung. Die bisher erschienenen Artenschutzkonzepte Kiebitz, Großer Brachvogel und Bekassine wurden vom Naturschutzbund Vorarlberg im Auftrag des Landes Vorarlberg erstellt.

Naturschutzfonds

Über den Vorarlberger Naturschutzfonds und dem Naturschutzbudget des Landes werden die nötigen finanziellen Mittel für die Förderung der Angelegenheiten des Naturschutzes und der Landschaftsentwicklung einschließlich Forschungsvorhaben bereitgestellt.

Im Jahr 2013 wurden größere Beträge aufgewendet für:

– Entwicklung und fachliche Betreuung von Schutzgebieten (ohne EU-Schutzgebiete)	60.000 Euro
– Fachliche Umsetzung und Betreuung von Europa-Schutzgebieten	253.851 Euro
– Beiträge für Nachbargemeinden von Bodenabbaugebieten	43.380 Euro
– Zuwendungen an Waldbesitzer zur Verbesserung von Natura 2000 Gebieten	20.350 Euro
– Forschungsausgaben durch den Naturschutzfonds	9.419 Euro
– Beiträge an Naturschutzorganisationen	70.695 Euro
– Landschaftsentwicklung, Umsetzung von Projekten mit Naturschutzbezug	309.914 Euro
– Ausgaben für die ländliche Entwicklung	24.834 Euro
– Pflege- und Sanierungsmaßnahmen und Entschädigungen für Nutzungseinschränkungen	121.079 Euro
– Ausgaben für Ausgleichsmaßnahmen gem. § 37 Abs. 3 GNL	76.646 Euro
– Kennzeichnungstafeln für Naturschutzgebiete	8.618 Euro
– Aufträge an Dritte für Untersuchungen, Planungen, Projektbegleitung	39.996 Euro
– Sonstige verschiedene Ausgaben	7.298 Euro
– Bildungsinitiativen in Naturschutzangelegenheiten	303.639 Euro
Gesamt	1.349.719 Euro

Exkursionsprogramm der inatura 2014

Das Exkursionsprogramm des Landes Vorarlberg und der inatura widmet sich 2014 den zahlreichen Schutzgebieten des Landes. Kaum ein anderes Bundesland hat einen so hohen Anteil an ausgewiesenen Schutzgebieten wie Vorarlberg. Und das ist gut so. In einer immer schneller und technischer werdenden Welt ist der Wunsch nach intakten, behutsam bewirtschafteten Naturräumen deutlich spürbar. Das Naturschutzgebiet wird so zu einem Seelenschutzgebiet und dient damit der Bereicherung und dem wichtigen Ausgleich in unserem Leben.

Unter der professionellen Anleitung namhafter Experten werden Natura 2000-Gebiete und der Naturpark Nagelfluhkette erkundet. Dabei ist aus erster Hand zu erfahren, was hinter aber vor allem was in dieser Art von Schutzgebieten steckt.

Das Programm startet heuer in der Bregenzerachschlucht, einem der dynamischsten und sich ständig ändernden Flusstäler Vorarlbergs. Dem Balzen, Zirpen, Hämmern und Pfeifen verschiedenster Vogelarten kann im Natura 2000-Gebiet Ludescherberg gelauscht werden. Wie der Mensch durch seine Nutzung Lebensraum für andere Lebewesen schafft, wird am Beispiel der Brazer Allmein in den Klostertaler Bergwäldern aufgezeigt. Einen besonderen Höhepunkt des heurigen Programmes bildet die Exkursion ins Lecknertal in Hittisau, dem Lebensraum des Apollofalters. Das Naturschutzgebiet Gsieg – Obere Mähder feiert seinen 25. Geburtstag. Grund genug, um ihm einen nächtlichen Besuch abzustatten und zu erfahren, dass es auch in der Natur in der Nacht nicht ruhig wird. Abgerundet wird unsere Exkursionsreihe im schönen Gadental.

Gerade diese Vielfalt an Naturjuwelen und Naturräumen gilt es zu erfahren, zu erleben und zu verstehen. Denn nur wer etwas von seiner Heimat weiß, kann ihre Schätze auch erkennen und sie in weiterer Folge schützen. In diesem Sinne sind allen Exkursionsteilnehmerinnen und Exkursionsteilnehmern wertvolle Momente an einzigartigen Plätzen in einem an Naturvielfalt und landschaftlichem Reiz starken Land zu wünschen.

„Klostertaler Bergwälder“ - Naturgut Kulturlandschaft

Exkursionsleitung: Mag. Hans Willem Metzler und Jutta Soraperra

Datum: Samstag, 05. Juli 2014, 9.15 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Radin, Bings

Wie der Mensch durch seine Nutzung Lebensraum für andere Lebewesen schafft, erfahren wir am Beispiel der Brazer Allmein. Egal ob in Garten, Wald oder Weide, dort wo der Mensch sorgsam am Werk ist, finden viele seltene Lebewesen Raum und Nahrung um zu Überleben. Wir machen uns ein Bild davon auf der Wanderung Bings nach Außerbraz.

Dauer: ca. 2 Stunden

Mitzubringen: Gutes Schuhwerk, Fernglas (so vorhanden), Wetterschutz

„Von Nagelfluhfelsen und Apollofaltern“ – Naturpark Nagelfluhkette

Exkursionsleitung: Rolf Eberhart, Marion Maier

Samstag, 2. August 2014, 10 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Gemeindehaus Hittisau, mit Fahrgemeinschaften bzw. Kleinbussen ins Lecknertal. Es ist auch möglich am Parkplatz im Lecknertal hinzuzustoßen (Mautstraße!).

Die Exkursion führt in die bunten Blumenwiesen der Schneidenbachalpen im Lecknertal, Hittisau. Dort fliegt der Apollofalter, der vielleicht Schönste der vielen im Naturpark vorkommenden Schmetterlingsarten. Seine Raupe frisst bei uns ausschließlich an der Weißen Fetthenne, einer kleinen sukkulenten Pflanze. Diese wiederum wächst v.a. auf Nagelfluhblöcken, die stark besonnt auf den Alpweiden der Nagelfluhkette zu finden sind. Wir machen uns also auf die Suche nach dem Apollofalter, werden dabei tief in die Alpwirtschaft eintauchen und schließlich erfahren, weshalb Nagelfluhgestein für diesen seltenen Falter so wichtig ist. Alles hängt zusammen und so erzählt uns der Apollofalter viele spannende Kapitel aus der Geschichte des Naturpark Nagelfluhkette.

Dauer: ca. 4 Stunden

Mitzubringen: Bergschuhe empfohlen, Fernglas (so vorhanden)

„Zu den Quellen des Lechs“

Exkursionsleitung: Magnus Lantschner

Sonntag, 14. September 2014, 9 Uhr

Treffpunkt: Lech Postamt

Dort nehmen wir um 9.11 Uhr den Wanderbus zum Formarinsee. Dann leichte Wanderung um den Formaletsch (Aufstieg etwa 300 Hm), trittsicher muss man sein.

Die Steine der Nördlichen Kalkalpen sind Zeugen eines längst vergangenen Meeres zwischen Europa und Afrika. Nirgendwo in Vorarlberg wird das deutlicher als am "Steinernen Meer".

Die Exkursion in dieses Meer soll aber nicht nur die damaligen Lebewesen und ihre Lebensumstände beleuchten, sondern behandelt auch einen der dramatischen Wendepunkte in der Entwicklung des Lebens! Das Steinerner Meer stammt aus dem Grenzbereich der Zeitabschnitte Trias und Jura im Erdmittelalter und an dieser Grenze fand eine der fünf großen Krisen statt, die das Leben auf Erde durchmachte ("Big Five").

Dauer: ganztägig

Ausrüstung: für hochalpines Gelände

Schutz der Naturjuwelle durch Nutzung

Durch die extensive Bewirtschaftung von 6.718 Hektar von Naturschutzflächen durch 2.172 Landwirtschaftsbetriebe im Rahmen der Naturschutzmaßnahmen des ÖPUL beweisen die Landwirte eine hohe Handschlagqualität mit dem Naturschutz und leisten einen großen Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt sowie zum Erhalt der traditionellen Kulturlandschaft. Die erfolgreichsten Programme in den Naturschutzmaßnahmen sind das Streuwiesen- (ca. 2.500 ha) und Magerwiesenprogramm (ca. 1.750 ha) sowie das Hutweidenprogramm (ca. 1.600 ha). Im neuen ÖPUL (ab 2015) soll ein weiterer Schwerpunkt auf spezielle Artenschutzprojekte gelegt werden. Ein Wiesenbrüterprogramm soll bei der Stabilisierung der Wiesenbrüter (wie Kiebitz, Bekassine und großer Brachvogel) im Rheintal helfen. Insgesamt wurden im Jahr 2013 rund 3,25 Millionen Euro für Naturschutzleistungen im ÖPUL ausbezahlt, wobei der Landesanteil rund 625.000 Euro betrug.

Weiters gewährte das Land Vorarlberg im Rahmen der Umweltbeihilfe an 2.134 Betriebe rund 1,07 Millionen Euro für die Pflege ökologisch wertvoller Flächen.

Darüber hinaus leistete das Land Vorarlberg für Betriebe unter zwei Hektar eine Biotoprämie in der Höhe von rund 54.000 Euro.

Besondere Bedeutung der Naturschutzorganisationen

Den im Land Vorarlberg tätigen Naturschutzorganisationen kommt bei der Erhaltung und Pflege der Naturjuwele eine große Bedeutung zu. Sie reicht von der Aktion „Saubere Alpen-Saubere Gewässer“ des Alpenschutzvereines über die Überwachung der Schutzgebiete durch die Vorarlberger Naturwacht bis zu Lebensraum unterstützenden Maßnahmen (z.B. Errichtung von Brutinseln für Flusseeeschwalben) durch den Naturschutzbund Vorarlberg.